

Januar bis September 2007

Zwischenbericht

- Umsatzzuwächse in allen Segmenten
- Ergebnis leicht unter Vorjahr
- EBIT-Prognose leicht angehoben
- Kapitalmarktprogramm aufgelegt
- Dividendenvorschlag für 2007 20 % über Vorjahr

Kennzahlen

		9 Monate			3. Quartal		
		2006 angepasst	2007	+/- %	2006 angepasst	2007	+/- %
Konzern							
Umsatz	Mio €	44.211	46.547	5,3	14.893	15.638	5,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	2.590	2.542	-1,9	1.030	841	-18,3
Umsatzrendite ¹⁾	%	5,9	5,5		6,9	5,4	
Konzernperiodenergebnis ²⁾	Mio €	1.267	1.134	-10,5	535	350	-34,6
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	1.125	1.291	14,8	775	502	-35,2
Nettofinanzverschuldung (Postbank at Equity) ³⁾	Mio €	3.083	3.848	24,8	-	-	
Ergebnis je Aktie	€	1,06	0,94	-11,3	0,45	0,29	-35,6
Zahl der Mitarbeiter ⁴⁾		461.222	467.203	1,3	-	-	
Unternehmensbereiche							
BRIEF							
Umsatz	Mio €	11.061	11.175	1,0	3.628	3.646	0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.409	1.264	-10,3	396	315	-20,5
Umsatzrendite ¹⁾	%	12,7	11,3		10,9	8,6	
EXPRESS							
Umsatz	Mio €	9.925	10.117	1,9	3.302	3.363	1,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	154	246	59,7	135	85	-37,0
Umsatzrendite ¹⁾	%	1,6	2,4		4,1	2,5	
LOGISTIK							
Umsatz	Mio €	17.712	19.006	7,3	5.996	6.500	8,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	496	618	24,6	173	204	17,9
Umsatzrendite ¹⁾	%	2,8	3,3		2,9	3,1	
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN							
Umsatz	Mio €	7.111	7.734	8,8	2.523	2.649	5,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	698	864	23,8	236	371	57,2
SERVICES							
Umsatz	Mio €	1.602	1.725	7,7	541	583	7,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-131	-450	-243,5	126	-152	-220,6
Konsolidierung							
Umsatz	Mio €	-3.200	-3.210	-0,3	-1.097	-1.103	-0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-36	0		-36	18	150,0

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Konzernperiodenergebnis nach Abzug von Minderheiten

3) Zum 31. Dezember 2006 und 30. September 2007; bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea

4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) zum 31. Dezember 2006 und 30. September 2007

Titel

Dank RFID und Satellitenüberwachung finden Pakete fast von allein zum Empfänger, Kurierfahrer fahren mit schadstofffreien Wasserstoffautos und intelligente Container passen auf ihren Inhalt auf. Im DHL Innovation Center sind solche Zukunftsvisionen bereits Realität.

Deutsche Post World Net

ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an Dienstleistungen für das Management und den Transport von Briefen, Waren und Informationen. Rund 520.000 Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien unterstützen unsere Kunden dabei, in ihren Märkten durch überlegene Logistikleistungen noch erfolgreicher zu sein.

Was wir in den ersten neun Monaten 2007 erreicht haben:

Der Konzern hat im Berichtszeitraum seinen Umsatz um 5,3 % auf 46.547 Mio € erhöht, wozu alle Unternehmensbereiche beigetragen haben. Das EBIT lag mit 2.542 Mio € leicht unter dem Vorjahreswert, der Einmalerträge in Höhe von insgesamt 375 Mio € enthalten hatte. Bereinigt um Einmaleffekte erzielten wir eine Ergebnisverbesserung um 9,7 %.

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:

Für das Gesamtjahr geht der Konzern von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf aus. Unverändert erwarten wir einen leicht steigenden Umsatz. Wir erwarten ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten von etwa 3,7 Mrd €. Der Konzern tritt in eine neue strategische Phase ein, in der der Schwerpunkt auf Profitabilität, Cash-Generierung und organischem Wachstum liegen wird.

Inhalt

- 2 Deutsche Post Aktie
- 3 Meilensteine

Konzern-Zwischenlagebericht

- 4 Rahmenbedingungen
- 5 Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 7 Unternehmensbereiche
- 15 Finanz- und Vermögenslage
- 19 Organisation
- 19 Mitarbeiter
- 20 Risiken
- 21 Sonstige Angaben
- 21 Nachtrag
- 21 Ausblick

Konzern-Zwischenabschluss

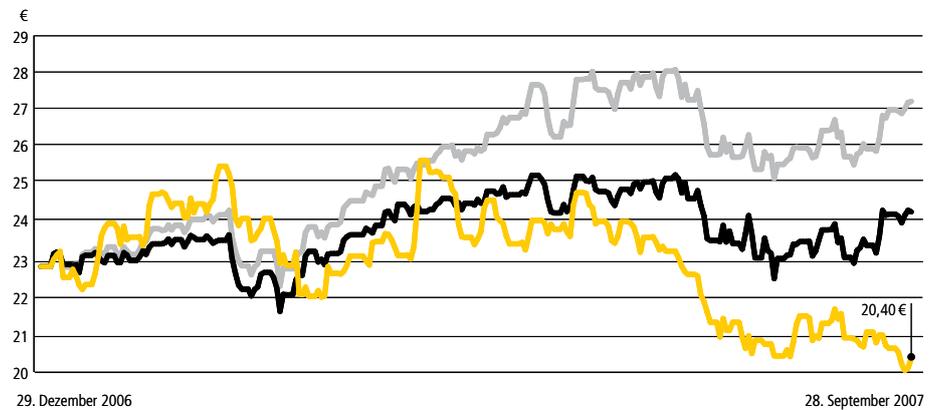
- 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 25 Bilanz
- 26 Kapitalflussrechnung
- 27 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 Anhang

Termine und Kontakte

 Quer- und Internetverweise

Deutsche Post Aktie

Kursverlauf



— Deutsche Post — EURO STOXX 50¹⁾ — DAX¹⁾

1) Indiziert auf Schlusskurs der Deutsche Post Aktie am 29. Dezember 2006

Schlusskurse

		29. Sep. 2006	28. Sep. 2007	+/- %	29. Dez. 2006	28. Sep. 2007	+/- %
Deutsche Post	€	20,70	20,40	-1,4	22,84	20,40	-10,7
TNT	€	29,91	29,40	-1,7	32,58	29,40	-9,8
FedEx	US-\$	108,68	104,75	-3,6	108,62	104,75	-3,6
UPS	US-\$	71,94	75,10	4,4	74,98	75,10	0,2
Kühne & Nagel	CHF	86,50	114,60	32,5	88,65	114,60	29,3

Deutsche Post Aktie bleibt hinter Marktentwicklung zurück

Im dritten Quartal 2007 traf die Krise bei US-Hypothekendarlehen minderer Bonität, so genannten Subprimes, auch die internationalen Finanzmärkte. Durch die verringerte Risikobereitschaft der Investoren wurden die etablierten Börsenbarometer bis Mitte des dritten Quartals negativ beeinflusst. Anschließend stabilisierten sich die Märkte wieder. Vorangegangen war eine deutliche Zinssenkung der US-Notenbank. Außerdem hatten die großen Investmentbanken ihre Risiken durch Immobilienfinanzierungen offengelegt. Der DAX schloss das dritte Quartal mit -1,8 %, der EURO STOXX 50 mit -2,4 %.

Unsere Aktie blieb mit einem Minus von 15,1 % im dritten Quartal und 10,7 % in den ersten neun Monaten deutlich hinter den Referenzindizes zurück. Auch im Vergleich mit den Aktien unserer Wettbewerber blieb sie zurück. Die anhaltende Diskussion über die vollständige Öffnung des deutschen Briefmarktes verunsicherte und enttäuschte die Kapitalmarktteilnehmer, vor allem angesichts der Nachricht, dass die Liberalisierung in anderen EU-Ländern aufgeschoben wird. Die Ernennung von John Allan zum Finanzvorstand wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen. Unsere Aktie schloss am 28. September 2007 mit 20,40 €.

Deutsche Post Aktie		29. Dez. 2006	28. Sep. 2007
Anzahl der Aktien ¹⁾	Mio Stück	1.202,3	1.205,9
Schlusskurs	€	22,84	20,40
Marktkapitalisierung	Mio €	27.461	24.599
		9 Monate	
		2006	2007
Höchstkurs	€	23,85	25,65
Tiefstkurs	€	18,46	20,08
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	5.266.646	6.770.013

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, vgl. Anhang, Textziffer 4

Meilensteine

Das 3. Quartal 2007	
7. September 2007	DHL eröffnet Auslieferungslager für Epson in den Niederlanden
14. September 2007	Aufsichtsrat beschließt Veränderungen im Konzernvorstand
26. September 2007	Deutsche Post und Deutsche Lufthansa gründen Frachtfluggesellschaft
30. September 2007	Postbank veräußert Versicherungsgesellschaften

Aufsichtsrat beschließt Veränderungen im Konzernvorstand

Der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG hat in seiner Sitzung am 14. September 2007 Veränderungen im Konzernvorstand beschlossen. Seit dem 1. Oktober 2007 ist John Allan Finanzvorstand des Unternehmens. Er folgt auf Prof. Dr. Edgar Ernst, der am 30. September 2007 auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist. Allans bisherige Aufgabe als Vorstand des Unternehmensbereichs LOGISTIK übernahm Dr. Frank Appel, der bereits vor dem Erwerb von Exel das Logistikgeschäft geführt hatte. Details hierzu schildern wir im Kapitel  Organisation.

 Seite 19

Deutsche Post und Lufthansa gründen Frachtfluggesellschaft

Deutsche Post World Net und Deutsche Lufthansa AG haben am 26. September 2007 über ihre Töchter DHL Express und Lufthansa Cargo eine gemeinsame Frachtfluggesellschaft gegründet. Das Unternehmen, an dem beide Partner jeweils 50 % der Geschäftsanteile halten, hat die Rechtsform einer GmbH und seinen Sitz in Leipzig. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist der Transport von Luftfracht und Expressgütern von und nach Asien. Die Aufnahme des Flugbetriebs ist für April 2009 geplant.

Postbank veräußert Versicherungsgesellschaften

Die Deutsche Postbank Gruppe hat sich im Versicherungsgeschäft neu aufgestellt. In diesem Zuge hat sie zum 31. August 2007 die Spezialfonds der BHW Bausparkasse AG aufgelöst. Zum 30. September 2007 wurden die BHW Lebensversicherung AG einschließlich ihrer Spezialfonds sowie die 50%-Beteiligung an der PB Versicherung AG und der PB Lebensversicherung AG zu einem Kaufpreis von 550 Mio € an die Talanx AG veräußert. Gleichzeitig haben Postbank und Talanx einen langfristigen Kooperationsvertrag im Bereich Lebens- und Unfallversicherungen abgeschlossen.

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wuchs in der ersten Hälfte des Jahres 2007 insgesamt robust, wenngleich unterschiedlich stark in den verschiedenen Regionen. Aufgrund der Finanzmarkturbulenzen, die im Sommer durch die Subprime-Krise in den Vereinigten Staaten ausbrachen, hat die konjunkturelle Unsicherheit im dritten Quartal spürbar zugenommen. Der massive Anstieg des Ölpreises im bisherigen Jahresverlauf hat die Entwicklung der Weltwirtschaft bislang noch nicht beeinträchtigt.

Während sich die US-Konjunktur zu Jahresbeginn sehr schwach zeigte, beschleunigte sich das BIP-Wachstum im zweiten Quartal kräftig. Spürbar beeinträchtigt wurde die Wirtschaft vom anhaltenden Abschwung am Markt für Wohnimmobilien, dessen Schwächephase sich durch die Subprime-Krise noch verlängern dürfte. Aufgrund der gestiegenen konjunkturellen Risiken senkte die US-Notenbank ihren Leitzins im September um 0,5 Prozentpunkte auf 4,75 %.

In Japan blieb der grundlegende Aufwärtstrend erhalten. Kräftige Impulse für das BIP-Wachstum gingen wiederum von den Exporten aus, auch der private Verbrauch wurde erneut ausgeweitet. In China beschleunigte sich das ohnehin bereits sehr hohe BIP-Wachstum, obwohl die Regierung versuchte, die Konjunktur zu bremsen.

Im Euroraum stand das Wirtschaftswachstum in der ersten Jahreshälfte auf einer sehr breiten Basis, wobei sich vor allem die Unternehmensinvestitionen überdurchschnittlich gut entwickelten. Die jüngsten Finanzmarkturbulenzen ließen das Vertrauen der Unternehmen in die konjunkturellen Perspektiven zuletzt jedoch spürbar sinken. Dies veranlasste die Europäische Zentralbank, auf eine weitere Leitzins-erhöhung zu verzichten. Der Leitzins verharrte damit im dritten Quartal bei 4 %.

In Deutschland litt der private Verbrauch in der ersten Jahreshälfte unter der gestiegenen Mehrwertsteuer. Kräftige Impulse gingen dagegen von vermehrten Investitionen und gestiegenen Exporten aus. Hiervon profitierte vor allem die Industrie, die ihre Produktion bis zuletzt deutlich steigern konnte.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Änderungen im Portfolio und in der Berichtsweise

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 hat sich unser Portfolio wie folgt verändert: Am 10. Januar 2007 erwarb unsere Konzerntochter Williams Lea 100 % der Anteile am britischen Unternehmen The Stationery Office. Am 8. Juni 2007 haben wir einen Kapitalanteil von 49 % an der US-amerikanischen Lufttransportgesellschaft ASTAR Air Cargo Holdings LLC erworben, die vollständig in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Bei der US-amerikanischen Gesellschaft Polar Air Cargo Worldwide, Inc., haben wir uns am 25. Juni 2007 mit 49 % am Kapital beteiligt und sie als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus haben wir den Versorgungsdienstleister Vfw AG zum 2. März 2007 verkauft. Die Deutsche Postbank Gruppe hat die Spezialfonds der BHW Bausparkasse AG zum 31. August 2007 aufgelöst. Zum 30. September 2007 wurden die BHW Lebensversicherung AG einschließlich ihrer Spezialfonds sowie die 50%-Beteiligung an der PB Versicherung AG und der PB Lebensversicherung AG veräußert.

Aufgrund folgender Änderungen im Segmentzuschnitt wurden die Vorjahreszahlen angepasst: Zum Jahresbeginn haben wir das Paketgeschäft in Deutschland aus dem Bereich EXPRESS herausgelöst und dem Unternehmensbereich BRIEF zugeordnet. Bereits im Vorjahr hatten wir das europäische Landverkehr-Speditionsgeschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt. Details hierzu finden Sie in der  Segmentberichterstattung.

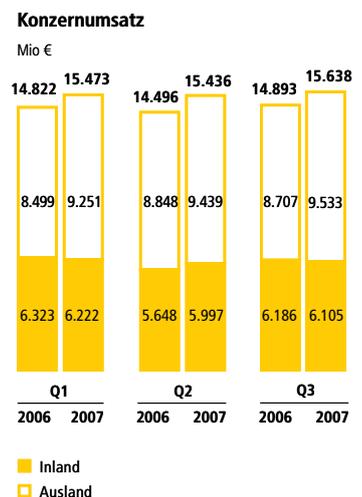
Konzernumsatz

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 haben sich der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften um 5,3 % auf 46.547 Mio € erhöht (Vorjahr: 44.211 Mio €). Die beiden Haupttreiber dieses Anstiegs waren der seit dem 1. Oktober 2006 wirksame Vertrag mit der britischen Gesundheitsbehörde National Health Service (NHS) im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain und die seit dem 1. April 2006 einbezogene Williams Lea Gruppe. Obwohl Währungseffekte in Höhe von 720 Mio € den Umsatz negativ beeinflusst haben, ist der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes im Vorjahresvergleich von 58,9 % auf 60,6 % gestiegen.

Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 320 Mio € auf 1.608 Mio €. Im Vorjahreszeitraum fielen unter anderem folgende Einmalserträge an: 276 Mio € durch die Ausübung der Umtauschanleihe auf Postbank-Aktien, netto 89 Mio € aus dem positiven Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom sowie weitere 10 Mio € aus dem Verkauf der McPaper AG. Demgegenüber standen im Berichtszeitraum ein Ertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG sowie ein Einmaleffekt von netto 125 Mio €, der sich aus dem Verkaufsgewinn von 391 Mio € aus der Veräußerung der Versicherungsbeteiligungen der Postbank nach Berücksichtigung von Transaktionskosten, Vorsorge im Anlage- und Beteiligungsportfolio und Wertanpassungen im Zusammenhang mit der Subprime-Krise ergibt. Dem standen bei der Postbank Aufwendungen in Höhe von 71 Mio € gegenüber, die unter anderem für die Integration des BHW und der Deutsche Post Filialen getätigt wurden.

 Anhang, Textziffer 9



i Textziffer 8

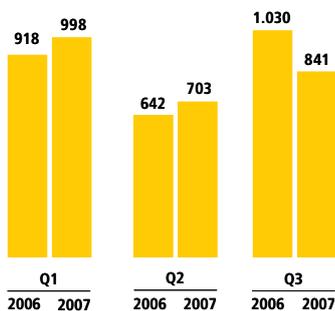
Darüber hinaus hat die Postbank ein Effizienzprogramm gestartet, das den Kostenanstieg durch die Mehrwertsteuererhöhung begrenzen soll.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3.605 Mio € um 195 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg in dieser Position verteilt sich auf eine Vielzahl von kleineren Sachverhalten. Details hierzu finden Sie im **i** Anhang.

Korrespondierend zum Umsatz haben sich der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften erhöht, und zwar um 1.590 Mio € auf 26.668 Mio €. Der Anstieg ist vor allem auf die höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem NHS-Vertrag sowie die erstmalige Einbeziehung der Williams Lea Gruppe zurückzuführen. Die Aufwendungen aus Bankgeschäften sind von 4.216 Mio € auf 4.715 Mio € gestiegen. Sie stehen im Zusammenhang mit den Erträgen aus Bankgeschäften, die sich im Berichtszeitraum von 6.636 Mio auf 7.241 Mio € erhöhten. Größtenteils akquisitionsbedingt nahm der Personalaufwand leicht um 1,8 % auf 14.038 Mio € zu. Die Abschreibungen sind ebenfalls geringfügig um 35 Mio € auf 1.302 Mio € gestiegen.

Konzern-EBIT

Mio €



Ergebnis

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich auf 2.542 Mio €. Darin enthalten sind die Einmalerträge von 59 Mio € und 125 Mio €, denen bei der Postbank Aufwendungen in Höhe von 71 Mio € gegenüberstanden. Das EBIT lag damit um 48 Mio € oder 1,9 % leicht unter dem Vorjahreswert (2.590 Mio €), in dem die genannten Einmalerträge in Höhe von insgesamt 375 Mio € enthalten waren. Bereinigt um einmalige Posten ergibt sich eine Ergebnisverbesserung um 9,7 %.

Das Finanzergebnis lag mit –764 Mio € nahezu auf Vorjahresniveau (–752 Mio €). Im Vorjahr waren Zinsen und Bewertungseffekte aus der Wandelschuldverschreibung auf Postbank-Aktien enthalten. Gegenläufig hat im Berichtszeitraum ein gestiegenes Zinsniveau zu höheren Zinsaufwendungen geführt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich um 60 Mio € bzw. 3,3 % auf 1.778 Mio € (Vorjahr: 1.838 Mio €). Als Folge der mit der Unternehmensteuerreform verbundenen Absenkung des Steuersatzes in Deutschland erwarten wir eine Konzernsteuerquote für das Gesamtjahr von voraussichtlich rund 14 % gegenüber rund 20 % im Vorjahreszeitraum. Demzufolge sanken die Ertragsteuern im Berichtszeitraum um 107 Mio €. Die rechnerische Steuerquote für das dritte Quartal 2007 beträgt 1 %.

Das Konzernperiodenergebnis erhöhte sich um 55 Mio € auf 1.529 Mio € (Vorjahr: 1.474 Mio €). Davon stehen 1.134 Mio € den Aktionären der Deutsche Post AG und 395 Mio € den Minderheiten zu, deren Anteil durch die Veräußerung der Postbank-Anteile im Jahr 2006 gestiegen ist. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie sank von 1,06 € im Vorjahreszeitraum auf 0,94 €.

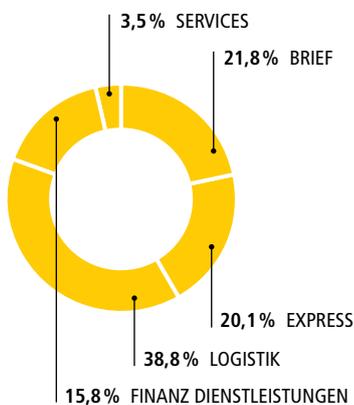
Unternehmensbereiche

Mio €	9 Monate			3. Quartal		
	2006 angepasst	2007	+/- %	2006 angepasst	2007	+/- %
Umsatz Konzern	44.211	46.547	5,3	14.893	15.638	5,0
Umsatz BRIEF	11.061	11.175	1,0	3.628	3.646	0,5
davon Brief Kommunikation	4.666	4.451	-4,6	1.502	1.439	-4,2
Direkt Marketing	2.072	2.090	0,9	669	687	2,7
Presse Distribution	607	606	-0,2	193	194	0,5
Paket Deutschland	1.838	1.810	-1,5	588	596	1,4
Global Mail/ Corporate Information Solutions ¹⁾	2.051	2.373	15,7	735	779	6,0
Konsolidierung/Sonstiges	-173	-155	10,4	-59	-49	-16,9
Umsatz EXPRESS	9.925	10.117	1,9	3.302	3.363	1,8
davon Europe	4.666	4.733	1,4	1.520	1.545	1,6
Americas	3.279	3.129	-4,6	1.102	1.029	-6,6
Asia Pacific	1.796	1.895	5,5	621	657	5,8
EEMEA (Eastern Europe, Middle East and Africa)	594	777	30,8	197	269	36,5
Konsolidierung	-410	-417	-1,7	-138	-137	0,7
Umsatz LOGISTIK	17.712	19.006	7,3	5.996	6.500	8,4
davon DHL Global Forwarding	6.875	6.888	0,2	2.418	2.420	0,1
DHL Exel Supply Chain	8.578	9.717	13,3	2.896	3.305	14,1
DHL Freight	2.733	2.699	-1,2	892	877	-1,7
Konsolidierung/Sonstiges	-474	-298	37,1	-210	-102	51,4
Umsatz FINANZ DIENSTLEISTUNGEN	7.111	7.734	8,8	2.523	2.649	5,0
Umsatz SERVICES	1.602	1.725	7,7	541	583	7,8
Umsatz Konsolidierung	-3.200	-3.210	-0,3	-1.097	-1.103	-0,5

1) Bisher berichtet unter Brief International/Mehrwertleistungen

Umsatz nach Unternehmensbereichen¹⁾

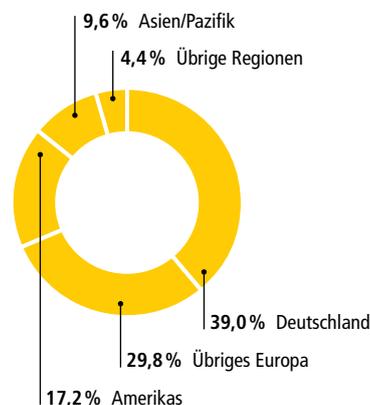
3. Quartal 2007



1) Ohne Konsolidierung

Umsatz nach Regionen¹⁾²⁾

3. Quartal 2007



1) Ohne Konsolidierung

2) Anhang, Textziffer 9

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Beginn des Jahres 2007 berichten wir über den Bereich Paket Deutschland im Unternehmensbereich BRIEF, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 stieg der Umsatz im Unternehmensbereich um 1,0 % auf 11.175 Mio € (Vorjahr: 11.061 Mio €). Wie in den vorherigen Quartalen konnten erwartete Rückgänge im Bereich Brief Deutschland durch Zuwächse bei Global Mail/Corporate Information Solutions mehr als ausgeglichen werden. Währungseffekte fielen in einem Umfang an, der zu vernachlässigen ist.

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation sank der Umsatz von 4.666 Mio € im Vorjahr auf 4.451 Mio €, wobei der Rückgang bei unveränderten Rahmenbedingungen im zweiten und dritten Quartal geringer ausfiel als in den ersten drei Monaten. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden; darüber hinaus intensiviert sich der Wettbewerb. So blieben die Volumina im gesamten Berichtszeitraum rückläufig, auch weil in der Berichtsperiode verglichen mit dem Vorjahr 0,7 Arbeitstage fehlten.

Brief Kommunikation (AG-Anteil)

Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Geschäftskundenbriefe	5.206	5.035	-3,3	1.658	1.603	-3,3
Privatkundenbriefe	961	946	-1,6	314	308	-1,9
Gesamt	6.167	5.981	-3,0	1.972	1.911	-3,1

Im regulierten Briefbereich haben wir unsere Preise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war. Darüber hinaus haben wir die Preise für den Postzustellungsauftrag gesenkt, uns durch wettbewerbsfähige Angebote Marktanteile gesichert und bereits verlorene Kunden zurückgewonnen. Auf der Aufwandseite haben wir durch ein konsequentes Management die Kosten deutlich gesenkt.

Im Geschäftsfeld Direkt Marketing hält der Trend zu höherwertigen Dienstleistungen an. Zudem verzeichneten wir, wie bereits im zweiten Quartal, auch in den Monaten Juli bis September ein erfreuliches Volumenwachstum bei den unadressierten Werbesendungen, das den Quartalsumsatz im Geschäftsfeld um gut 2,7 % ansteigen ließ.

Direkt Marketing (AG-Anteil)

Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Adressierte Werbesendungen	4.799	4.834	0,7	1.548	1.578	1,9
Unadressierte Werbesendungen	3.183	3.287	3,3	960	1.006	4,8
Gesamt	7.982	8.121	1,7	2.508	2.584	3,0

Im Geschäftsfeld Presse Distribution lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 606 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatz von 1.810 Mio € (Vorjahr: 1.838 Mio €). Nachdem wir im Sommer vergangenen Jahres die Preise für unsere Kunden deutlich gesenkt haben, steigen seit dem vierten Quartal 2006 unsere Absatzmengen wieder. Im dritten Quartal 2007 lag auch der Umsatz wieder über dem Vorjahreswert.

Paket Deutschland						
Tausend Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	460.408	466.951	1,4	156.265	159.035	1,8
Privatkundenpakete	70.535	71.567	1,5	22.103	23.071	4,4
Gesamt	530.943	538.518	1,4	178.368	182.106	2,1

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

In den ersten neun Monaten 2007 stieg der Umsatz bei Global Mail/Corporate Information Solutions (Williams Lea) um 15,7 % auf 2.373 Mio € (Vorjahr: 2.051 Mio €). Während der Umsatz im internationalen Briefgeschäft rückläufig war, weil wir es um nicht rentable Kundenverträge in Amerika bereinigt haben und die Importsendungen aus den Niederlanden zurückgegangen sind, konnten wir uns insgesamt in diesem Geschäftsfeld wieder deutlich steigern. Grund hierfür war vor allem die Einbeziehung von Williams Lea zum 1. April 2006, aus der sich anorganische Effekte in Höhe von insgesamt 301 Mio € ergaben.

Der Volumenanstieg im internationalen Briefgeschäft stammt vorwiegend aus anorganischem Wachstum, namentlich der Integration von Mercury im dritten Quartal 2006.

Brief International: Volumina						
Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
DHL Global Mail	5.164	5.336	3,3	1.607	1.678	4,4

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) blieb mit 1.264 Mio € um 10,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.409 Mio €, unter anderem weil 0,7 Arbeitstage fehlten und wir im Jahr 2006 die Preise im deutschen Paketgeschäft gesenkt hatten. Darüber hinaus enthielt das dritte Quartal des Vorjahres 66 Mio €, vor allem aus der Vergleichsvereinbarung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation, nach der bereits gezahlte Entgelte für die Geschäftsjahre 1997 bis 2003 rückvergütet wurden. Ohne diesen Effekt ist die Abweichung zum Vorjahr wesentlich geringer als jetzt ausgewiesen. Die Umsatzrendite betrug 11,3 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

Die Vorjahreszahlen für den Unternehmensbereich wurden angepasst, weil wir zum 1. Juli 2006 das europäische Landverkehr-Speditionsgeschäft in den Unternehmensbereich LOGISTIK und zum 1. Januar 2007 das deutsche Paketgeschäft in den Unternehmensbereich BRIEF überführt haben.

Der Umsatz stieg um 1,9 % auf 10.117 Mio €, getrieben durch wachsende Sendungsvolumina sowohl im internationalen (+4,5 %) als auch im nationalen Geschäft (+3,4 %). Da aber mehr als die Hälfte davon in Ländern außerhalb der Euro-Zone erwirtschaftet wird, schlugen Währungseffekte mit fast 325 Mio € überaus negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir organisch ein Umsatzwachstum von 6,3 %.

In Europa konnten wir sowohl den Umsatz als auch die Sendungsmengen steigern. Der Umsatz erhöhte sich um 1,4 % auf 4.733 Mio € (Vorjahr: 4.666 Mio €); das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region erreichte 4,8 %. Auch im dritten Quartal gab es erfreuliche Verbesserungen im Geschäftsverlauf. So konnten wir in Frankreich die negative Umsatzentwicklung beenden und eine erfreuliche Ergebnisverbesserung erzielen.

Aufgrund von Wechselkurseffekten in Höhe von -232 Mio € (-7,1 %) blieb die Umsatzentwicklung in der Region Americas mit -4,6 % bzw. 3.129 Mio € negativ (Vorjahr: 3.279 Mio €). Organisch stieg der Umsatz in lokaler Währung um 2,5 %. Besonders gut zeigte sich dabei erneut das Inlandsgeschäft Lateinamerikas, allen voran Mexiko. Auch in den Vereinigten Staaten verzeichneten wir im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg, wobei rückläufige Volumina und ein gesunkener Produktertrag im Domestic Air Geschäft durch Steigerungen bei den Produkten Ground und International ausgeglichen werden konnten. Allerdings hat sich die Erholung in der Region Americas im dritten Quartal verlangsamt, vor allem das Domestic Air Geschäft litt unter der aktuellen Marktsituation.

In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) betrug das organische Umsatzwachstum 9,2 % bzw. 27,3 % und war wiederum getrieben durch nationale wie internationale Produkte. Die höchsten Zuwächse wurden in Russland und im Mittleren Osten erzielt. Negative Währungseffekte beeinflussten den Umsatz mit -109 Mio € (-4,6 %).

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Unternehmensbereich seine Profitabilität im gesamten Zeitraum steigern, wozu alle Regionen beigetragen haben. Von Januar bis September 2007 stieg das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) um 59,7 % auf 246 Mio € (Vorjahr: 154 Mio €). Diese Entwicklung setzte sich im dritten Quartal fort mit Ausnahme der Region Americas, wo die Ergebniserholung zum Stillstand kam. Der Rückgang im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr ist allerdings auf zwei Faktoren zurückzuführen: Erstens war im Vorjahr ein positiver Effekt in Höhe von 36 Mio € aus dem Verkauf einer kleineren Geschäftseinheit enthalten und zweitens fielen im dritten Quartal dieses Jahres Aufwendungen in Höhe von 23 Mio € für den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes in Leipzig an. Die Aufwendungen für Leipzig belaufen sich auf 44 Mio € für den gesamten Berichtszeitraum. Die Umsatzrendite verbesserte sich von 1,6 % auf 2,4 %.

Unternehmensbereich LOGISTIK

Im Unternehmensbereich LOGISTIK wurden die Vorjahreszahlen angepasst, weil wir zum 1. Juli 2006 das europäische Landverkehr-Speditions-geschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS herausgelöst und als DHL Freight in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt haben.

Unser Logistikgeschäft entwickelte sich im Berichtszeitraum hinsichtlich Wachstum, Performance und Integration erfreulich. Der Umsatz stieg um 7,3 % auf 19.006 Mio € (Vorjahr: 17.712 Mio €). Darin enthalten waren negative Wechselkurseffekte in Höhe von 353 Mio €. Zudem ließen anorganische Effekte wie der Verkauf der Vfw AG den Umsatz um 70 Mio € sinken. Organisch verzeichneten wir ein Plus von 9,7 %, das unter anderem bedingt war durch den Zehn-Jahres-Vertrag mit der britischen Gesundheitsbehörde.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding erzielte einen Umsatz von 6.888 Mio € (Vorjahr: 6.875 Mio €). Er war negativ beeinflusst von Wechselkurseffekten in Höhe von 182 Mio €, ohne die der Umsatz im Vorjahresvergleich um 2,8 % gewachsen ist. Diese Entwicklung spiegelt nicht das deutlich stärkere Volumenwachstum wider, weil wir zusätzlich gesunkene Frachtraten im Bereich Luftfracht verzeichneten.

In der Luftfracht sind die transportierten Volumina im Berichtszeitraum um 7,5 % gestiegen. Demgegenüber ist der Markt um 3,9 % gewachsen. Der Umsatz war leicht rückläufig, angesichts gesunkener Frachtraten auf wichtigen Handelsrouten sind die Kosten aber noch deutlicher zurückgegangen. Unser Geschäft entwickelte sich vor allem in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika gut.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

Mio €	9 Monate			3. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Luftfracht	3.638	3.541	-2,7	1.192	1.200	0,7
Seefracht	1.983	2.204	11,1	736	804	9,2
Sonstiges	1.254	1.143	-8,9	490	416	-15,1
Gesamt	6.875	6.888	0,2	2.418	2.420	0,1

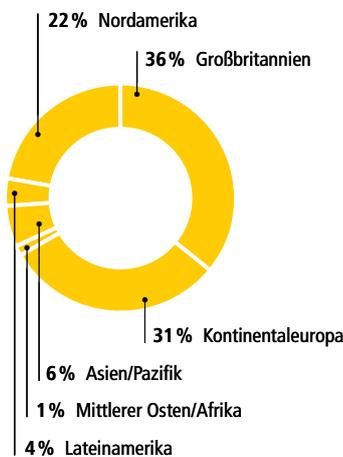
DHL Global Forwarding: Volumina

Tausend		9 Monate			3. Quartal		
		2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Luftfracht	Tonnage	2.982	3.206	7,5	1.083	1.137	5,0
Seefracht	TEU ¹⁾	1.612	1.891	17,3	574	686	19,5

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

In der Seefracht haben wir von Januar bis September 17,3 % mehr Container transportiert als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Im dritten Quartal war der Anstieg mit 19,5 % sogar höher als im vorhergehenden Quartal. Auch im Umsatz lagen wir mit einem Plus von 11,1 % deutlich über dem Marktwachstum von rund 9 %. Erhebliche Mengen- und Umsatzsteigerungen verzeichneten wir im Mittleren Osten und in Afrika, unser Geschäft in Lateinamerika verlief ebenfalls sehr gut. Außerdem konnten wir uns bei den logistischen Großprojekten besonders steigern.

**DHL Exel Supply Chain
Umsatz nach Regionen**
3. Quartal 2007



Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain legte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 13,3 % auf 9.717 Mio € zu, wesentlich bedingt durch den Zehn-Jahres-Vertrag mit der britischen Gesundheitsbehörde und höhere Umsätze in allen nebenstehend gezeigten Regionen. Im Berichtszeitraum haben wir Neugeschäft in einem Volumen von rund 750 Mio € generiert.

Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für die ersten neun Monate 2007 einen Umsatz von 2.699 Mio € (Vorjahr: 2.733 Mio €) aus. Bereinigt um anorganische Effekte sind wir um 2,7 % gewachsen. Die meisten Länder entwickelten sich positiv – allen voran Deutschland, wo die allgemeine Wirtschaftslage gut war und wir verstärkt für die Automobilbranche tätig waren.

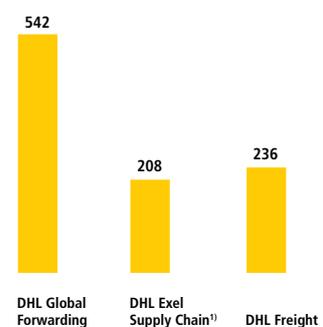
Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 618 Mio € (Vorjahr: 496 Mio €). Der Anstieg um 24,6 % war vom Verkauf der Vfw AG beeinflusst, der zum 2. März 2007 vollzogen wurde und einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Berücksichtigt man diesen anorganischen Effekt sowie negative Wechselkurseffekte, verlief die Geschäftsentwicklung gut. Die Umsatzrendite stieg von 2,8 % auf 3,3 %.

Die Integration von Exel und DHL wird bis Ende des Jahres 2007 abgeschlossen sein. Alle Integrationsvorhaben verlaufen erwartungsgemäß.

EBIT nach Geschäftsfeldern
3. Quartal 2007



Brutto-Ergebnis nach Geschäftsfeldern
3. Quartal 2007, Mio €



¹⁾ Für DHL Exel Supply Chain gilt eine andere Definition

Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN bilden wir hauptsächlich die Deutsche Postbank ab. Des Weiteren zählt hierzu der Renten-Service der Deutschen Post.

Die Postbank-Gruppe ist mit 14,5 Mio Kunden, rund 22.000 Beschäftigten und mehr als 4.000 mobilen Beratern einer der großen Finanzdienstleister Deutschlands. Ihr Schwerpunkt ist das Privatkundengeschäft. Daneben ist sie im Geschäft mit Firmenkunden aktiv und erbringt im Geschäftsfeld Transaction Banking Back-Office-Dienstleistungen für andere Kreditinstitute. Nachdem sie 850 Filialen von der Deutschen Post übernommen und die Mehrheit an der BHW Holding AG erworben hat, kann die Postbank nun ihre Vertriebskraft weiter steigern und ihre Marktstellung ausbauen.

Ihre Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2007 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen  Zwischenbericht, der am 8. November 2007 veröffentlicht wird.

 <http://ir.postbank.de>

Der Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz, der mit 7.734 Mio € den Vorjahreswert von 7.111 Mio € um 8,8 % überstieg. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Postbank ihre Erträge erneut steigern.

Auch sein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) konnte der Unternehmensbereich wiederum verbessern: Es lag mit 864 Mio € um 23,8 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (698 Mio €). Darin enthalten war ein Einmaleffekt von netto 125 Mio € aus dem Verkauf der Versicherungsgesellschaften der Postbank, nach Berücksichtigung von Transaktionskosten, Vorsorge im Anlage- und Beteiligungsportfolio und Wertanpassungen im Zusammenhang mit der Subprime-Krise, dem im selben Zeitraum Aufwendungen in Höhe von 71 Mio € gegenüberstanden, die unter anderem für die Integration des BHW und der Deutsche Post Filialen getätigt wurden. Darüber hinaus hat die Postbank ein Effizienzprogramm gestartet, das den Kostenanstieg durch die Mehrwertsteuererhöhung begrenzen soll.

Unternehmensbereich SERVICES

Das Segment SERVICES enthält die Global Business Services, das Corporate Center und die Filialen der Deutschen Post. Zudem werden hier Erträge und Aufwendungen der Deutsche Post AG gebündelt, die nicht operativer Natur sind. Die Leistungserbringung der internen Dienstleister weisen wir als internen Umsatz aus.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 stieg der Umsatz um 7,7% auf 1.725 Mio € (Vorjahr: 1.602 Mio €).

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) betrug -450 Mio € (Vorjahr: -131 Mio €). Grund für diese Veränderung war vor allem der Ertrag von 276 Mio € aus der Ausübung der Wandelschuldverschreibung auf Postbank-Aktien im dritten Quartal 2006. Darüber hinaus waren im ersten Quartal 2006 einmalige Erträge von netto 99 Mio € enthalten, die aus dem positiven Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom (89 Mio €) und aus dem Abgang der McPaper AG, Berlin, (10 Mio €) resultierten. Berücksichtigt man alle positiven Einmaleffekte des Jahres 2006, entwickelt sich das Segment SERVICES im Berichtszeitraum insgesamt positiv.

Die Global Business Services konnten ihr Ergebnis wiederum verbessern. Hierfür waren Kostensenkungen in den bereichsübergreifenden Dienstleistungen, insbesondere in den IT-Services, verantwortlich.

Finanz- und Vermögenslage

Konzernbilanz

Zum 30. September betrug die Bilanzsumme 227.671 Mio € und lag damit um 9.973 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2006 (217.698 Mio €). Gründe hierfür sind vor allem die Ausweitung des operativen Geschäfts der Postbank, das sich in den Positionen Forderungen und Wertpapiere beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen widerspiegelt, sowie eine höhere Barreserve der Postbank. Da die Postbank beabsichtigt, die BHW Bank AG zu veräußern, sind die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die Positionen zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten überführt worden. Details hierzu können Sie dem  Anhang entnehmen.

 Textziffer 10

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 51 Mio € auf 26.023 Mio € leicht gesunken (31. Dezember 2006: 26.074 Mio €). Dabei gingen die immateriellen Vermögenswerte um 233 Mio € zurück, und das Sachanlagevermögen verringerte sich um 232 Mio €. Der Rückgang beruht neben Abschreibungen vor allem darauf, dass wir Positionen in „Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten“ umklassifiziert haben. Weiterhin wurden aus den Sachanlagen Immobilien in die Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umgegliedert. Die Finanzanlagen sind gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 109 Mio € auf 1.103 Mio € gestiegen, vor allem durch die Akquisition von Polar Air Cargo. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 133 Mio € von 376 Mio € (31. Dezember 2006) auf 509 Mio €, unter anderem bedingt durch die Zunahme des Pensionsvermögens um 65 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 5,2 % von 191.624 Mio € (31. Dezember 2006) auf 201.648 Mio € gestiegen. Davon entfielen 4.556 Mio € auf Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen. Die Position „Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten“ nahm um 1.840 Mio € auf 1.896 Mio € zu, vor allem weil im Zuge der geplanten Veräußerung der BHW Bank die entsprechenden Vermögenswerte im Wesentlichen aus der Position „Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen“ umgegliedert wurden. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind im Vergleich zum 31. Dezember 2006 überwiegend durch eine höhere Barreserve der Postbank um 2.103 Mio € gestiegen.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2006 von 11.220 Mio € auf 11.095 Mio €. Einer Stärkung durch das Konzernperiodenergebnis um 1.134 Mio € stand die erhöhte Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006 gegenüber (903 Mio €). Darüber hinaus haben erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen das Eigenkapital geschmälert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns sind von 189.513 Mio € zum 31. Dezember 2006 auf 200.977 Mio € zum Bilanzstichtag gestiegen. Zu diesem Anstieg trugen vor allem die um 8.638 Mio € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen bei. Die Finanzschulden haben sich um 824 Mio € auf 11.312 Mio € erhöht. Sie betreffen mit 526 Mio € das Nachrangkapital der Postbank sowie mit 298 Mio € die übrigen Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zum 30. September 2007 um 202 Mio € abgebaut, während sich die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 453 Mio € erhöhten.

Der Rückgang der lang- und kurzfristigen Rückstellungen um 1.439 Mio € auf 12.794 Mio € ist vor allem auf den Verkauf der Versicherungsgesellschaften durch die Postbank zurückzuführen.

Kapitalflussrechnung

Der operative Cashflow (Postbank at Equity) konnte in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 166 Mio € auf 1.291 Mio € gesteigert werden. Die Verbesserung vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens ist neben dem gestiegenen EBIT vor allem durch eine geringere Nettoveränderung der Rückstellungen bedingt, die von -779 Mio € auf -446 Mio € gesunken ist. Dagegen erhöhte sich der Mittelabfluss aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) im Vergleich zum Vorjahr um 146 Mio €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Postbank at Equity) belief sich auf 721 Mio € gegenüber 927 Mio € im Vorjahr. Aus Desinvestitionen flossen Mittel in Höhe von 426 Mio € zu, die im Wesentlichen aus dem Abgang sonstiger langfristiger Vermögenswerte und dem Verkauf der Vfw AG stammen. Die Investitionsauszahlungen sind vornehmlich für die Anschaffung langfristiger Vermögenswerte (1.254 Mio €) getätigt worden. Darüber hinaus sind Auszahlungen für den Erwerb von The Stationery Office, ASTAR Air Cargo sowie Polar Air Cargo angefallen.

Die Summe der oben genannten Mittelveränderungen hat zu einem positiven Free Cashflow von 570 Mio € geführt, der um 372 Mio € über dem Vorjahreswert lag.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Postbank at Equity) hat sich um 922 Mio € auf 1.060 Mio € erhöht. Neben einer gestiegenen Dividendenauszahlung von 903 Mio € wirkte sich hier in erster Linie eine geringere Zunahme der Finanzschulden aus. Der Anstieg bei den Zinszahlungen ist wesentlich durch den zu Jahresbeginn geänderten Bruttoausweis von Finanzderivaten zu erklären. Korrespondierend hierzu sind die Zinseinzahlungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ebenfalls gestiegen.

Im Vergleich zum 1. Januar 2007 hat sich aufgrund der dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Postbank at Equity) zum 30. September 2007 um 494 Mio € auf 1.267 Mio € verringert.

Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity“

Der Anstieg der Finanzverschuldung sowie der verringerte Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ließen die Nettofinanzverschuldung im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 765 Mio € auf 3.848 Mio € steigen. Darin nicht berücksichtigt wurden die Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea. Das Net Gearing (Postbank at Equity) stieg von 21,4 % auf 25,5 %, während die Eigenkapitalquote sich leicht von 31,6 % auf 30,8 % verringerte.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)

		31. Dez. 2006	30. Sep. 2007
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	31,6	30,8
Nettofinanzverschuldung	Mio €	3.083	3.848
Net Gearing	%	21,4	25,5

Investitionen

Die Capital Expenditure (CAPEX) im Konzern betrug per September 2007 kumuliert 1.279 Mio €, wovon 1.068 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 211 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen (ohne Firmenwerte) entfielen. Insgesamt lagen die Konzerninvestitionen somit um 5,0 % unterhalb des vergleichbaren Vorjahreswertes.

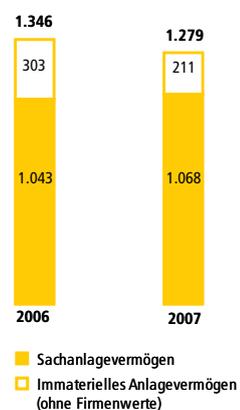
Im Unternehmensbereich BRIEF investierten wir vorwiegend in spezifische Hard- und Software für den Betrieb unseres Briefnetzwerkes sowie die Produktion und Distribution von Briefen. Der wesentliche Anteil dieser Investitionen entfiel auf das nationale Brief- und Paketgeschäft. Im internationalen Briefgeschäft und im Bereich Corporate Information Solutions haben wir vor allem die technische Ausstattung weiterentwickelt und verbessert.

Im Unternehmensbereich EXPRESS waren die regionalen Investitionen eng mit dem Ziel verbunden, die Leistungsstandards für unsere Kunden weiter zu steigern. So flossen wesentliche Mittel in den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle. Darüber hinaus haben wir unsere Fahrzeugflotte erneuert und erweitert sowie die IT-Infrastruktur in einigen osteuropäischen Ländern modernisiert. In den Vereinigten Staaten haben wir unser Netz verbessert und die IT-Infrastruktur modernisiert. Um unsere führende Position im wettbewerbsintensiven asiatisch-pazifischen Markt zu festigen, haben wir unsere Präsenz an strategisch wichtigen Flughäfen ausgebaut. In der Region EEMEA lag unser Fokus auf dem Wachstumsmarkt Russland: Hier haben wir die Fahrzeugflotte erweitert und Terminals errichtet. Nennenswert investiert haben wir zudem in unsere internationale Flugzeugflotte.

Investitionen

Zum 30. September 2007

Mio €



Im Unternehmensbereich LOGISTIK haben wir uns im Berichtszeitraum auf den Bereich DHL Exel Supply Chain konzentriert. Hier sind vor allem Investitionen in kundenspezifische Transport- und Lagerlösungen hervorzuheben. Die wesentlichen Mittel flossen nach Großbritannien, Deutschland, Benelux, Vereinigte Staaten, Japan und Australien. Des Weiteren haben wir das Modell Logistik-Campus weiterentwickelt und an strategisch günstiger Lage in Europa und den USA errichtet. Dabei handelt es sich um Standorte, an denen mehrere Verteilzentren gemeinsam Ressourcen wie Personal und Transportmittel nutzen. In den Geschäftsfeldern DHL Exel Supply Chain und DHL Freight haben wir weitere Investitionen für den Betrieb des Landverkehr-Transports getätigt.

Die Postbank investierte vor allem in die operative Integration der im Vorjahr getätigten Akquisitionen. Um den Vertrieb zu stärken, wurden die beratungs- und verkaufsunterstützenden IT-Systeme und die moderne Multikanalarchitektur ausgebaut. Weitere wesentliche Ausgaben standen im Zusammenhang mit der neuen mandantenfähigen Zahlungsverkehrs-Plattform.

Bereichsübergreifend haben wir die Erneuerung unserer Fahrzeugflotte in Deutschland fortgesetzt, die IT-Infrastruktur unserer weltweit operierenden Rechenzentren verbessert, Softwarelizenzen erworben und unser Filialnetz modernisiert.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 haben sich im Vergleich zu den im [i](http://investors.dpwn.de) Geschäftsbericht 2006 ab Seite 75 dargestellten Investitionsvorhaben keine weiteren wesentlichen Veränderungen für den Konzern ergeben.

[i http://investors.dpwn.de](http://investors.dpwn.de)

Finanzmanagement

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im [i](http://investors.dpwn.de) Geschäftsbericht 2006 ab Seite 58 dargelegt haben, sind weiterhin gültig und werden von uns unverändert verfolgt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 ist der US-Dollar zur wichtigsten Verschuldungswährung des Konzerns geworden. Sein Anteil an der Finanzverschuldung unter Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften lag zum Stichtag bei 44 %, der des Euros bei 37 %. Die anderen im Geschäftsbericht 2006 genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten haben weiterhin Gültigkeit.

[i http://investors.dpwn.de](http://investors.dpwn.de)

Dank unserer weiterhin als hoch eingestuften Kreditwürdigkeit hat die aktuelle Krise an den Finanzmärkten keine Auswirkung auf die Liquiditätssituation oder unsere Refinanzierungsmöglichkeiten. Der Konzern verfügt derzeit über nicht ausgenutzte, fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von rund 4,2 Mrd €. Unmittelbar nach dem Stichtag wurde am 4. Oktober 2007 eine im Oktober 2002 emittierte fünfjährige, festverzinsliche Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 636 Mio € zurückgezahlt und kurzfristig refinanziert. Im Betrachtungszeitraum selbst gab es keine weiteren wesentlichen Finanzierungsaktivitäten.

Organisation

Zum Ende des dritten Quartals haben wir im Konzernvorstand die Zuständigkeiten für die Bereiche Finanzen, LOGISTIK und Global Business Services neu geordnet. John Allan, bisher Vorstand LOGISTIK, hat zum 1. Oktober 2007 die Verantwortung für den Vorstandsbereich Finanzen übernommen. Alle Verantwortlichen für die Finanzfunktionen im Corporate Center, in den Unternehmensbereichen BRIEF, EXPRESS, LOGISTIK und in den Global Business Services berichten nunmehr an ihn. Zudem hat er die Verantwortung für die Global Business Services übernommen. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde zeitgleich Frank Appel unterstellt, der in seiner neuen Funktion weiterhin für BRIEF International, das Regulierungsmanagement, die Global Customer Solutions sowie das Konzernprogramm First Choice verantwortlich zeichnet.

Zu Jahresbeginn hatten wir das Paketgeschäft in Deutschland aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich BRIEF überführt. Jetzt haben wir auch die Vertriebsschienen beider Bereiche vollständig getrennt und damit der Eigenständigkeit der jeweiligen Verantwortlichkeiten Rechnung getragen.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (im Durchschnitt, Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) ist im Berichtszeitraum von 461.222 auf 467.203 gestiegen. Gründe dafür waren die Übernahmen von Williams Lea im Vorjahr, von The Stationery Office im Januar 2007 und von ASTAR Air Cargo im Juni 2007. Zudem führte organisches Wachstum im Unternehmensbereich LOGISTIK zu einem höheren Personalbestand.

Risiken

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten ist Deutsche Post World Net verschiedenen Risiken ausgesetzt, denen sie mit einem Chancen- und Risikomanagementsystem begegnet. Chancen und Risiken werden konzernweit nach einheitlichen Standards systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Das Chancen- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Die wesentlichen Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir im  Geschäftsbericht 2006 ab Seite 65 sowie im  Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2007 ab Seite 18 dargestellt. Weitere Risiken der Postbank finden Sie in den  Zwischenberichten der Deutsche Postbank AG für das Jahr 2007.

 <http://investors.dpwn.de>

 <http://ir.postbank.de>

Zusätzlich gab es folgende wesentliche Entwicklung im dritten Quartal 2007: Am 12. September 2007 hat die EU-Kommission ein förmliches Beihilfeprüfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eröffnet. Darin wird untersucht, ob die Bundesrepublik Deutschland der Deutsche Post AG bzw. ihrer Rechtsvorgängerin Deutsche Bundespost POSTDIENST in den Jahren 1989 bis 2007 die Kosten der von ihr erbrachten Universaldienstleistungen durch staatliche Mittel überkompensiert hat und ob dem Unternehmen dadurch eine europarechtswidrige Beihilfe gewährt wurde. Gemäß der Eröffnungsentscheidung will die Kommission alle in diesem Zeitraum erfolgten staatlichen Vermögenstransfers prüfen sowie die vom Staat übernommenen Bürgschaften, die gesetzlich eingeräumten Exklusivrechte, die Preisregulierung der Briefdienste und die staatliche Finanzierung von Pensionen. Untersucht werden soll zudem die Kostenzuordnung zwischen reguliertem Briefdienst, Universaldienst und Wettbewerbsdiensten innerhalb der Deutsche Post AG und ihrer Vorgängerin. Dies betrifft auch die Kooperationsvereinbarungen zwischen Deutsche Post AG und Postbank sowie der Deutsche Post AG und dem durch die DHL Vertriebs GmbH vermarkteten Geschäftskunden-Paketdienst.

Wir sind der Ansicht, dass die neue Untersuchung ohne jede Grundlage ist. Alle im Zuge der Privatisierung der Deutschen Bundespost erfolgten Vermögensübertragungen, die staatlichen Bürgschaften sowie die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen waren schon Gegenstand des mit Entscheidung vom 19. Juni 2002 abgeschlossenen Beihilfeprüfverfahrens. In dieser Entscheidung wurden diese Maßnahmen nicht als rechtswidrige staatliche Beihilfen gewertet. Wir sind weiter der Ansicht, dass die Exklusivrechte, die gesetzlich gewährt werden, und die Briefpreise, die der Regulierung unterliegen, schon tatbestandlich nicht als staatliche Beihilfen eingeordnet werden können. Die Deutsche Post AG ist ferner der Auffassung, dass die internen Kostenverrechnungen mit ihren Tochtergesellschaften im Einklang mit den EU-Beihilferegeln sowie der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs stehen. Dennoch kann insgesamt nicht ausgeschlossen werden, dass die Kommission einen Beihilfetatbestand annimmt.

Dies sind jedoch nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als Dienstleistungsunternehmen werden unsere geschäftlichen Aktivitäten maßgeblich durch unsere Kunden und deren weltweite Handelsbeziehungen geprägt. Risiken für unser unternehmerisches Handeln können durch konjunkturelle Schwankungen in wichtigen Regionen entstehen. Allerdings sehen wir für den Konzern derzeit keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken.

Gesamtrisiko für das Unternehmen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 haben sich neben den im Geschäftsbericht 2006, im Halbjahresbericht 2007 und den vorstehend dargestellten Chancen und Risiken für den Konzern keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Sonstige Angaben

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag

Nach Ende des Berichtszeitraums gab es keine Ereignisse, die unsere Unternehmenssituation wesentlich verändert haben.

Ausblick

Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft dürfte bis Jahresende und darüber hinaus weiterhin robust wachsen, allerdings weniger stark, als wir es in den vergangenen Jahren gewohnt waren. Zudem sind durch die weiterhin angespannte Lage an den Finanzmärkten die konjunkturellen Risiken gestiegen. Sollte sich der Rohölpreis auf dem aktuellen Rekordniveau festsetzen oder sogar noch weiter steigen, könnte er die globale Konjunktur im kommenden Jahr leicht bremsen.

Für die US-Wirtschaft zeichnet sich noch keine nachhaltige Entspannung ab. Das BIP-Wachstum wird aufgrund der rückläufigen Bauinvestitionen im Jahr 2007 mit rund 2 % deutlich niedriger ausfallen als in den Vorjahren. 2008 sollten die dämpfenden Effekte des schwachen Immobilienmarktes aber allmählich nachlassen, und das BIP dürfte wieder stärker wachsen.

In Japan hält der solide Aufschwung an, Unternehmensinvestitionen und privater Verbrauch dürften weiter steigen. Zusätzliche Wachstumsimpulse sollten von den Exporten ausgehen. Das BIP-Wachstum wird in den Jahren 2007 und 2008 voraussichtlich bei jeweils gut 2 % liegen. Die wirtschaftliche Dynamik Chinas ist bislang ungebrochen. Das BIP wird wohl auch 2008 prozentual zweistellig wachsen.

Im Euroraum bleiben die wirtschaftlichen Perspektiven günstig, der Aufschwung dürfte sich auch über den Jahreswechsel hinaus fortsetzen. Im gesamten Jahr 2007 wird der BIP-Zuwachs mit 2,7 % etwa so stark sein wie im Vorjahr. 2008 ist damit zu rechnen, dass der starke Euro zwar das Exportwachstum dämpft, aber den Aufschwung insgesamt nicht gefährden wird.

In Deutschland dürfte sich die rege Zunahme von Exporten und Unternehmensinvestitionen bis Jahresende fortsetzen, so dass mit einem BIP-Wachstum von 2,6 % zu rechnen ist. Bei nur leicht gebremster Dynamik sollte es 2008 zu einem Wechsel der konjunkturellen Zugpferde kommen: Während Exporte und Investitionen wahrscheinlich nachlassen, dürfte sich der private Verbrauch wieder spürbar beleben. Hierfür sprechen auch die steigende Beschäftigung und die kräftigeren Einkommenszuwächse.

Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2007 geht der Konzern Deutsche Post World Net von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf aus. Wir erwarten einen leicht steigenden Umsatz. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sollte vor Einmaleffekten bei etwa 3,7 Mrd € liegen.

Im Unternehmensbereich BRIEF wird ein stabiler bis leicht steigender Umsatz erwartet. Wir rechnen damit, Umsatzverluste im nationalen Briefgeschäft durch die übrigen Geschäftsfelder mehr als auszugleichen. Das EBIT für 2007 sollte bei 2 Mrd € stabil bleiben.

Im Unternehmensbereich EXPRESS sollte das EBIT für das Jahr 2007 bei mindestens 400 Mio € liegen. Darin enthalten sind Aufwendungen für den Bau des neuen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle.

Für den Unternehmensbereich LOGISTIK erwarten wir für 2007 ein prozentual hohes einstelliges Umsatzwachstum. Der EBIT-Anstieg sollte bei rund 15 % liegen, darin nicht berücksichtigt ist der Einmalertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG.

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN sollen die Erlöse auch durch kontinuierlich steigende Beiträge des BHW zunehmen. Der Konzern rechnet damit, dass das EBIT um mindestens 5 % ansteigen wird.

Für das Jahr 2008 erwartet der Konzern einen EBIT-Anstieg um 14 % auf rund 4,2 Mrd €.

Voraussetzungen für werthaltiges Wachstum schaffen

Der Konzern tritt in eine neue strategische Phase ein, in der der Schwerpunkt auf Profitabilität, Cash-Generierung und organischem Wachstum liegen wird. Die starke Marktposition als weltweit führendes Logistik-Unternehmen wollen wir nutzen, um zusätzlichen Wert für unsere Aktionäre zu schaffen. Begleitet werden die Maßnahmen von einer erweiterten Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Mit einem umfassenden, spartenübergreifenden Programm zur Untermauerung des Gewinnwachstums strebt der Konzern bis Ende 2009 an, 1 Mrd € zu generieren. Das Unternehmen plant außerdem, in den nächsten zwei Jahren sein Nettoumlaufvermögen um 700 Mio € zu reduzieren und mindestens 1 Mrd € in Cash durch die Veräußerung von Immobilien und anderer nicht-strategischer Vermögenswerte freizusetzen. Um die Wertorientierung im gesamten Unternehmen zu verankern, werden wir mit EBIT after Asset Charge eine neue Steuerungsgröße einführen.

Wir möchten unsere Aktionäre an einem werthaltigen Wachstum beteiligen. Für das Geschäftsjahr 2007 wird der Vorstand der Hauptversammlung am 6. Mai 2008 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie auszuschütten – 20 % mehr als im Vorjahr.

Chancen

Die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns stellen wir im  Geschäftsbericht 2006 ab Seite 80 dar. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Chancen identifiziert.

 <http://investors.dpwn.de>

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Konzern-Zwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. September	9 Monate		3. Quartal	
	2006 angepasst ¹⁾	2007	2006 angepasst ¹⁾	2007
Mio €				
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	44.211	46.547	14.893	15.638
Sonstige betriebliche Erträge	1.928	1.608	872	727
Gesamte betriebliche Erträge	46.139	48.155	15.765	16.365
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften	-25.078	-26.668	-8.642	-9.134
Personalaufwand	-13.794	-14.038	-4.540	-4.643
Abschreibungen	-1.267	-1.302	-424	-447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.410	-3.605	-1.129	-1.300
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-43.549	-45.613	-14.735	-15.524
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.590	2.542	1.030	841
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5	3	2	3
Sonstige Finanzerträge	148	609	-36	258
Sonstige Finanzaufwendungen	-905	-1.376	-221	-527
Sonstiges Finanzergebnis	-757	-767	-257	-269
Finanzergebnis	-752	-764	-255	-266
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.838	1.778	775	575
Ertragsteuern	-364	-249	-151	-6
Konzernperiodenergebnis	1.474	1.529	624	569
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	1.267	1.134	535	350
Minderheiten	207	395	89	219
	€	€	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,06	0,94	0,45	0,29
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,06	0,94	0,45	0,29

1) Siehe Anhang, Textziffer 3

Bilanz

Zum 30. September 2007	31. Dez. 2006 angepasst ¹⁾	30. Sep. 2007
Mio €		
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	14.652	14.419
Sachanlagen	9.388	9.156
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	122	203
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63	187
Andere Finanzanlagen	931	916
Finanzanlagen	994	1.103
Sonstige langfristige Vermögenswerte	376	509
Aktive latente Steuern	542	633
Langfristige Vermögenswerte	26.074	26.023
Vorräte	268	256
Steuerforderungen	670	845
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.917	10.243
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	179.280	183.836
Finanzinstrumente	42	78
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.391	4.494
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten	56	1.896
Kurzfristige Vermögenswerte	191.624	201.648
Summe Aktiva	217.698	227.671
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.202	1.206
Andere Rücklagen	1.528	1.156
Gewinnrücklagen	8.490	8.733
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.220	11.095
Minderheitsanteile	2.732	2.805
Eigenkapital	13.952	13.900
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.134	6.176
Passive latente Steuern	1.426	1.419
Andere Rückstellungen	4.780	3.259
Langfristige Rückstellungen	12.340	10.854
Finanzschulden	8.543	8.963
Andere Verbindlichkeiten	237	344
Langfristige Verbindlichkeiten	8.780	9.307
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21.120	20.161
Steuerrückstellungen	460	526
Andere Rückstellungen	1.433	1.414
Kurzfristige Rückstellungen	1.893	1.940
Finanzschulden	1.945	2.349
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.069	4.867
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	168.663	177.301
Steuerverbindlichkeiten	875	843
Andere Verbindlichkeiten	4.164	4.510
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Verbindlichkeiten	17	1.800
Kurzfristige Verbindlichkeiten	180.733	191.670
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	182.626	193.610
Summe Passiva	217.698	227.671

1) Siehe Anhang, Textziffer 3

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September	9 Monate		3. Quartal	
	2006 angepasst ¹⁾	2007	2006 angepasst ¹⁾	2007
Mio €				
Ergebnis vor Steuern	1.838	1.778	775	575
Finanzergebnis	752	764	255	266
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.590	2.542	1.030	841
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.267	1.302	424	447
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-61	-232	-7	-138
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	54	339	-153	102
Veränderung Rückstellungen	-482	-214	-229	-60
Steuerzahlungen	-234	-296	-101	-116
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	3.134	3.441	964	1.076
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-3	10	17	-11
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-945	-1.242	-438	-377
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	616	1.180	-410	763
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	490	210	685	259
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	3.292	3.599	818	1.710
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	236	60	0	8
Andere langfristige Vermögenswerte	342	377	133	72
	578	437	133	80
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-2.060	-311	-5	-5
Andere langfristige Vermögenswerte	-1.388	-1.319	-588	-489
	-3.448	-1.630	-593	-494
Erhaltene Zinsen	74	300	24	99
Kurzfristige Finanzinstrumente	-1	3	4	2
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.797	-890	-432	-313
Veränderung Finanzschulden	1.007	856	82	65
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-836	-903	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-96	-133	-3	-25
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms	80	50	60	20
Zinszahlungen	-286	-450	-112	-133
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-131	-580	27	-73
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	364	2.129	413	1.324
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-26	-28	-55	-25
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Gruppen von Vermögenswerten	-59	-22	-59	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	24	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.084	2.391	2.064	3.195
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.363	4.494	2.363	4.494

1) Siehe Anhang, Textziffer 3

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. September

Mio €	Andere Rücklagen				Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IAS 39 Rücklagen	Währungsumrechnungsrücklage				
Stand 1. Januar 2006¹⁾	1.193	1.893	169	-41	7.410	10.624	1.791	12.415
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende					-836	-836	-96	-932
Aktioptionsprogramme (Ausübung)	6	74				80		80
Aktioptionsprogramme (Ausgabe)		23				23		23
						-733	-96	-829
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen				-277		-277	-28	-305
Übrige Veränderungen			-241		-2	-243	728	485
						-520	700	180
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					1.267	1.267	207	1.474
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						747	907	1.654
Stand 30. September 2006 nach Anpassung	1.199	1.990	-72	-318	7.839	10.638	2.602	13.240
Stand 1. Januar 2007	1.202	2.037	-58	-451	8.490	11.220	2.732	13.952
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende					-903	-903	-148	-1.051
Aktioptionsprogramme (Ausübung)	4	46				50		50
Aktioptionsprogramme (Ausgabe)		10				10		10
						-843	-148	-991
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen				-251		-251	-16	-267
Übrige Veränderungen			-177		12	-165	-158	-323
						-416	-174	-590
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					1.134	1.134	395	1.529
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						718	221	939
Stand 30. September 2007	1.206	2.093	-235	-702	8.733	11.095	2.805	13.900

1) Bei der Erstanwendung des IAS 39 im Konzernabschluss 2001 wurden die beizulegenden Zeitwerte von verbrieften Verbindlichkeiten teilweise fehlerhaft berechnet. Diese wurden nach IAS 8.42 zu Lasten der Gewinnrücklagen in Höhe von 125 Mio € rückwirkend zum 1. Januar 2005 korrigiert. Die darauf entfallenden Minderheiten betragen 42 Mio €, so dass die Gewinnrücklagen auf Konzernebene um 83 Mio € sinken und die Minderheiten entsprechend um 42 Mio € sinken.

Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2007 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2007 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 zugrunde lagen. Für weiter gehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt. Der Zwischenabschluss ist nicht geprüft.

Die erweiterten Angabepflichten des ab Geschäftsjahr 2007 anzuwendenden IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ausführlich dargestellt.

Der Bundesrat hat am 6. Juli 2007 die Unternehmensteuerreform 2008 beschlossen. Hierdurch reduziert sich der rechnerische Ertragsteuersatz von 39,9 % auf 29,8 %. Da bei inländischen Konzerngesellschaften deutlich mehr latente Ertragsteuerverpflichtungen als -ansprüche ausgewiesen werden, führt die Neubewertung im Geschäftsjahr 2007 zu einer Steuerentlastung von ca. 200 Mio €. Die aktuelle steuerliche Ergebnisplanung für 2007 führt zu einer Reduzierung der Konzernsteuerquote von ca. 20 % auf voraussichtlich ca. 14 %. Demzufolge sanken die Ertragsteuern in der Berichtsperiode um 107 Mio €. Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis	31. Dez. 2006	30. Sep. 2007
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	133	113
Ausländisch	920	932
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	2	0
Ausländisch	6	11
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	4	3
Ausländisch	32	20

Im März 2007 hat Deutsche Post World Net 100 % der Anteile an der Vfw AG, Köln, verkauft. Es entstand ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 59 Mio €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt wird.

Am 8. Juni 2007 hat Deutsche Post World Net 49 % der Kapitalanteile und 24,9 % der Stimmrechte an der amerikanischen Luftfrachtgesellschaft ASTAR Air Cargo Holdings LLC (Astar) erworben. Aufgrund von SIC 12 wurde die Gesellschaft vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen der vorangegangenen Geschäftsbeziehungen sind gemäß IFRIC 4 in Verbindung mit IAS 17 Flugzeuge von Astar bereits seit 1. Januar 2006 als Finanzierungsleasing im Konzernabschluss enthalten. Die Erstkonsolidierung von Astar führt daher nicht zu wesentlichen Effekten im Sachanlagevermögen. Die Kaufpreisallokation wird im vierten Quartal abgeschlossen und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 dargestellt.

Im Folgenden wird die Kaufpreisallokation für das am 10. Januar 2007 erworbene Unternehmen The Stationery Office (TSO), London, dargestellt. TSO erbringt vorwiegend für britische Regierungsinstitutionen und staatliche Organisationen Dienstleistungen im Druck- und Dokumentenmanagement.

Ermittlung des Firmenwerts

Mio €	10. Jan. 2007
Anschaffungskosten der Beteiligung	22
Anschaffungsnebenkosten	1
Anschaffungskosten gesamt	23
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert erworbenes Nettovermögen	116
Firmenwert	139

Erworbenes Nettovermögen

Mio €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0	83	83
Sachanlagen	3	0	3
Finanzanlagen	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	22	0	22
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-158	-4	-162
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-34	-3	-37
Latente Steuern netto	0	-25	-25
Erworbenes Nettovermögen	-167	51	-116

Im Rahmen der Akquisition wurden 135 Mio € Finanzschulden durch Deutsche Post World Net abgelöst.

Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden

Mio €	10. Jan. 2007
Markenname	11
Kundenstamm	72
Pensionsverpflichtungen	-4
Andere Rückstellungen	-3
Latente Steuern netto	-25
	51

Deutsche Post World Net hat am 25. Juni 2007 49 % der Kapitalanteile des amerikanischen Unternehmens Polar Air Cargo Worldwide, Inc., (Polar Air Cargo) übernommen, eines führenden Anbieters von weltweiten Luftfrachtdienstleistungen. Polar Air Cargo geht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss ein. Der Gesamtkaufpreis beträgt 112 Mio €, davon wurden 56 Mio € bei Abschluss der Transaktion gezahlt, die restliche Kaufpreiszahlung erfolgt in zwei Raten, spätestens am 15. Januar 2008 und am 17. November 2008.

Die Deutsche Postbank Gruppe hat die Spezialfonds der BHW Bausparkasse AG zum 31. August 2007 aufgelöst. Die BHW Lebensversicherung AG, Hameln, einschließlich ihrer Spezialfonds sowie die 50%-ige Beteiligung an der PB Versicherung AG, Hilden, und der PB Lebensversicherung AG, Hilden, wurden mit Wirkung zum 30. September 2007 veräußert. Die Gesellschaften hatten zum Veräußerungszeitpunkt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3,4 Mio €. Durch die Entkonsolidierung gingen Vermögenswerte in Höhe von 2,5 Mrd € und Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd € ab. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 2,2 Mrd € versicherungstechnische Rückstellungen. Der Entkonsolidierungsertrag wird im  sonstigen betrieblichen Ertrag unter Ergebnis aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe) ausgewiesen.

 Textziffer 8

3 Anpassung von Vorjahreszahlen

Die Konzernbilanzwerte zum 31. Dezember 2006 haben sich durch die Umgliederung des Nachrangkapitals der Deutschen Postbank Gruppe von den anderen Verbindlichkeiten in die sonstigen Finanzschulden geändert.

Angepasste Konzernbilanz

Zum 31. Dezember

Mio €	2006	Anpassung	2006 angepasst	Erläuterungen
Langfristige Finanzschulden	3.495	5.048	8.543	Umgliederung Nachrangkapital
Langfristige andere Verbindlichkeiten	5.285	-5.048	237	Umgliederung Nachrangkapital

Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 30. September 2006 ergaben sich Änderungen durch die retrospektive Anwendung des IFRIC 4 sowie durch die erstmalige Berücksichtigung des Unwinding nach IAS 39 durch die Deutsche Postbank Gruppe im Konzernabschluss 2006.

Angepasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. September

Mio €	2006	Anpassung	2006 angepasst	Erläuterungen
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	44.190	+21	44.211	Deutsche Postbank Gruppe: 21
Materialaufwand	-25.119	+41	-25.078	IFRIC 4: 41
Abschreibungen	-1.231	-36	-1.267	IFRIC 4: -36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.386	-24	-3.410	Deutsche Postbank Gruppe: -24
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.588	+2	2.590	IFRIC 4: 5 Deutsche Postbank Gruppe: -3
Finanzergebnis	-742	-10	-752	IFRIC 4: -10
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.846	-8	1.838	IFRIC 4: -5 Deutsche Postbank Gruppe: -3
Konzernperiodenergebnis	1.482	-8	1.474	IFRIC 4: -5 Deutsche Postbank Gruppe: -3
davon Aktionäre der Deutsche Post AG	1.273	-6	1.267	IFRIC 4: -5 Deutsche Postbank Gruppe: -1
davon Minderheiten	209	-2	207	Deutsche Postbank Gruppe: -2

4 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Stock Appreciation Rights (SAR) der Aktienoptionspläne (AOP) 2000 und 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	AOP 2000		AOP 2003	
	Tranche 2002	Tranche 2003	Tranche 2004	Tranche 2005
Stück				
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2007	537.474	3.959.426	7.921.776	9.404.718
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2007	120.060	217.798	595.190	760.026
Verfallene Optionen	44.810	29.994	2.819.228	410.544
Verfallene SAR	0	0	209.246	47.436
Ausgeübte Optionen	492.664	2.031.453	1.010.834	0
Ausgeübte SAR	120.060	59.676	64.292	0
Ausstehende Optionen zum 30. September 2007	0	1.897.979	4.091.714	8.994.174
Ausstehende SAR zum 30. September 2007	0	158.122	321.652	712.590

Die Rückstellung für den SAR-Plan 2006 betrug zum 30. September 2007 25 Mio €.

Mit der Bedienung der Aktienoptionen der Tranchen 2002 und 2003 erhöhte sich das gezeichnete Kapital von zuvor 1.202 Mio € auf 1.206 Mio €. Es besteht nun aus 1.205.854,811 auf den Namen lautenden Stückaktien.

5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,94 € für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

1. Januar bis 30. September

	2006	2007
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	1.267 ¹⁾	1.134
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.194.662.820	1.204.570.530
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,06 ¹⁾	0,94

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007 bei 0,94 €. Zum Stichtag bestanden 14.983.867 Optionsrechte für Führungskräfte, davon waren 3.172.980 verwässernd.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

1. Januar bis 30. September

	2006	2007
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	1.267 ¹⁾	1.134
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.194.662.820	1.204.570.530
Potenziell verwässernde Aktien	4.289.031	3.172.980
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	1.198.951.851	1.207.743.510
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,06 ¹⁾	0,94

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

6 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2006 ergeben, vgl.

ⓘ Geschäftsbericht 2006, Textziffer 56.

ⓘ <http://investors.dpwn.de>

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nicht wesentlich verändert. Daneben bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutschen Postbank Gruppe in Höhe von 23,540 Mio €.

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

1. Januar bis 30. September

Mio €	2006	2007
Ergebnis aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	204	292
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	161	156
Versicherungserträge	110	136
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	134	114
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	81	85
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	239	78
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	65	63
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	80	61
Ertrag aus der Entkonsolidierung und Veräußerung der Vfw AG	0	59
Provisionserträge	26	51
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	72	50
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	38	47
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	59	33
Erträge aus Schadenersatz	19	20
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	7	14
Zuschüsse	8	7
Erträge aus Derivaten (ohne Hedge Accounting)	27	6
Bestandsveränderung	9	3
Erträge aus der Veräußerung von Postbank-Aktien aufgrund Wandlungsrecht der Umtauschanleihe	276	0
Erträge aus Schiedsverfahren gegenüber Deutsche Telekom AG	99	0
Erträge aus dem Verkauf von McPaper	10	0
Übrige Erträge	204	333
	1.928	1.608

Der Anstieg des Ergebnisses aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen resultiert in erster Linie aus dem Verkauf der Versicherungsgesellschaften der Deutschen Postbank Gruppe, siehe Textziffer 2. Der Gewinn aus der Entkonsolidierung beträgt 391 Mio €. Dem stehen Verkaufsverluste in Höhe von 183 Mio € aus der Veräußerung von niedrigverzinslichen Wertpapierbeständen aus dem Available-for-Sale-Portfolio der Deutschen Postbank Gruppe und ein Impairment auf die von der Subprime-Krise an den internationalen Finanzmärkten betroffenen Bestände in Höhe von 61 Mio € gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Einmaleffekte aus der Veräußerung von Postbank-Aktien sowie den Erträgen aus dem Schiedsverfahren gegenüber der Deutsche Telekom AG.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
1. Januar bis 30. September		
Mio €	2006	2007
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	406	414
Reise- und Bildungskosten	337	383
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	317	351
Sonstige betriebliche Steuern	219	284
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	201	277
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	259	268
Aufwendungen für Telekommunikation	229	246
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	178	228
Büromaterial	173	195
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	188	170
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	171	154
Repräsentations- und Bewirtungskosten	108	128
Aufwendungen aus Versicherungen	99	105
Freiwillige soziale Leistungen	80	96
Aufwendungen für Provisionsleistungen	59	96
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	58	57
Abgangsverluste von Vermögenswerten	45	30
Zuführung zu den Rückstellungen	111	27
Kosten des Geldverkehrs	21	25
Spenden	11	16
Aufwendungen aus Derivaten (ohne Hedge Accounting)	28	3
Übrige Aufwendungen	112	52
	3.410¹⁾	3.605

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

9 Segmentberichterstattung

Anpassungen von Vorjahres-Quartalszahlen erfolgten aufgrund der zum 1. Januar 2007 durchgeführten Überführung des Paketgeschäfts Deutschland aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich BRIEF sowie durch die zum 1. Juli 2006 erfolgten Verlagerungen des Geschäftsfelds DHL Freight aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK und der Hubs und Flugdienstleistungen aus dem Segment SERVICES in den Unternehmensbereich EXPRESS. Weiterhin wurden einige Gesellschaften im Zuge von Portfolio-Optimierungen umgegliedert. Innerhalb des Unternehmensbereichs FINANZ DIENSTLEISTUNGEN führte ein zum 31. Dezember 2006 durchgeführtes Restatement,  vgl. Eigenkapitalveränderungsrechnung, ebenfalls zu einer Anpassung der Vorjahres-Quartalszahlen.

Segmente nach Unternehmensbereichen

1. Januar bis 30. September

Mio €	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		LOGISTIK ¹⁾		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN ¹⁾		SERVICES ¹⁾		KONSOLIDIERUNG ¹⁾		KONZERN ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	10.812	10.898	9.552	9.766	17.143	18.566	6.685	7.301	19	16	0	0	44.211	46.547
Innenumsatz	249	277	373	351	569	440	426	433	1.583	1.709	-3.200	-3.210	0	0
Umsatz gesamt	11.061	11.175	9.925	10.117	17.712	19.006	7.111	7.734	1.602	1.725	-3.200	-3.210	44.211	46.547
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.409	1.264	154	246	496	618	698	864	-131	-450	-36	0	2.590	2.542
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	4	3	1	0	0	0	0	0	0	0	5	3
Segmentvermögen ²⁾	5.646	5.641	9.607	9.705	14.540	14.671	182.325	189.145	2.259	1.669	-1.554	-697	212.823	220.134
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	22	22	35	159	5	5	0	0	1	1	0	0	63	187
Segmentverbindlichkeiten inklusive unverzinslicher Rückstellungen ²⁾	2.526	2.328	2.782	2.691	5.346	5.065	169.502	179.742	1.218	1.134	-1.412	-615	179.962	190.345
Segmentinvestitionen	940	434	596	668	376	417	1.542	76	237	203	-35	-105	3.656	1.693
Abschreibungen und Abwertungen	315	313	284	329	300	318	115	117	253	225	0	0	1.267	1.302
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	64	60	147	63	132	132	384	400	72	71	0	0	799	726
Mitarbeiter ³⁾	149.338	149.925	106.028	107.209	158.030	162.593	23.285	23.378	24.541	24.098	0	0	461.222	467.203

Segmente nach Regionen

1. Januar bis 30. September

Mio €	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	18.157	18.324	12.958	14.586	8.302	8.079	4.021	4.283	773	1.275	44.211	46.547
Segmentvermögen ²⁾	167.589	174.204	29.923	29.096	11.053	12.059	3.865	4.312	393	463	212.823	220.134
Segmentinvestitionen	1.961	471	1.169	650	399	363	105	157	22	52	3.656	1.693

Segmente nach Unternehmensbereichen

3. Quartal

Mio €	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		LOGISTIK ¹⁾		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN ¹⁾		SERVICES ¹⁾		KONSOLIDIERUNG ¹⁾		KONZERN ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	3.544	3.547	3.167	3.240	5.794	6.361	2.381	2.486	7	4	0	0	14.893	15.638
Innenumsatz	84	99	135	123	202	139	142	163	534	579	-1.097	-1.103	0	0
Umsatz gesamt	3.628	3.646	3.302	3.363	5.996	6.500	2.523	2.649	541	583	-1.097	-1.103	14.893	15.638
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	396	315	135	85	173	204	236	371	126	-152	-36	18	1.030	841
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3
Segmentinvestitionen	76	84	264	162	77	157	4	29	84	76	2	-27	507	481
Abschreibungen und Abwertungen	108	107	95	114	95	119	37	38	89	69	0	0	424	447
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	5	4	46	31	53	40	124	131	23	6	0	0	251	212

Segmente nach Regionen

3. Quartal

Mio €	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	6.186	6.105	4.265	4.651	2.897	2.694	1.235	1.495	310	693	14.893	15.638
Segmentinvestitionen	146	196	286	135	51	109	17	22	7	19	507	481

1) Angepasste Vorjahreszahlen, vgl. Textziffern 3 und 9

2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2006 und 30. September 2007

3) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) zum 31. Dezember 2006 und 30. September 2007

10 Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten

Die unter den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Gruppen von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge in Höhe von 1.896 Mio € bzw. 1.800 Mio € betreffen im Wesentlichen mit 1.884 Mio € bzw. 1.798 Mio € den beabsichtigten Verkauf der BHW Bank AG, Hameln, durch die Deutsche Postbank Gruppe. Gemäß IFRS 5 wird die BHW Bank AG als zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten klassifiziert und in der unten stehenden Tabelle gesondert ausgewiesen.

BHW Bank AG	
Mio €	
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten	
Immaterielle Vermögenswerte	20
Sonstige Vermögenswerte	5
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	1.831
Liquide Mittel	22
Latente Steuern	6
	1.884
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	18
Sonstige Verbindlichkeiten	7
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.708
Finanzschulden (Nachrangkapital)	55
Latente Steuern	10
	1.798

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Sonstiges

Deutsche Post World Net und Deutsche Lufthansa AG haben am 26. September 2007 über ihre Tochterunternehmen DHL Express und Lufthansa Cargo eine gemeinsame Frachtfluggesellschaft gegründet. Das neue Unternehmen mit Sitz in Leipzig, an dem DHL Express und Lufthansa Cargo jeweils 50 % der Geschäftsanteile halten, hat die Rechtsform einer GmbH. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist der Transport von Luftfracht und Expressgütern von und nach Asien. Die Aufnahme des Flugbetriebs ist für April 2009 geplant.

DHL hat eine Vereinbarung über den Kauf von FC (Flying Cargo) International Transportation Ltd., der internationalen Frachtsparte der in Privatbesitz befindlichen Flying Cargo Group mit Sitz in Tel Aviv, abgeschlossen. DHL Global Forwarding erwirbt alle Anteile am Unternehmen. Die Transaktion muss noch von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden. Mit einem Abschluss wird in den nächsten Wochen gerechnet. FC (Flying Cargo) International Transportation Ltd. ist der Marktführer im Luft- und Seefrachtbereich in Israel und dort schon seit vielen Jahren als Agent für DHL Global Forwarding tätig.

12 Zusatzinformation: Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode (Postbank at Equity)

Zusätzlich zu dem Konzern-Zwischenabschluss mit der vollständigen Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe wurde ein Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode erstellt, da die Geschäftstätigkeit der Deutschen Postbank Gruppe sich grundlegend vom gewöhnlichen Geschäft der anderen im Konzern Deutsche Post World Net befindlichen Unternehmen unterscheidet. In dem nachstehenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2007 wurde die Deutsche Postbank Gruppe aus der Vollkonsolidierung herausgelöst. Lediglich in Form einer nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlage findet die Deutsche Postbank Gruppe Berücksichtigung in diesem Abschluss.

Von den IFRS-Vorschriften wird in diesem Zusatz-Abschluss insoweit abgewichen, als auf eine vom IAS 27 geforderte Vollkonsolidierung, bezogen auf die Deutsche Postbank Gruppe, verzichtet wurde und stattdessen die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt.

12 Zusatzinformation

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Postbank at Equity)				
1. Januar bis 30. September	9 Monate		3. Quartal	
Mio €	2006 angepasst ¹⁾	2007	2006 angepasst ¹⁾	2007
Umsatzerlöse	37.822	39.545	12.608	13.258
Sonstige betriebliche Erträge	1.488	1.373	541	557
Gesamte betriebliche Erträge	39.310	40.918	13.149	13.815
Materialaufwand	-21.082	-22.135	-7.160	-7.565
Personalaufwand	-12.806	-13.050	-4.212	-4.323
Abschreibungen	-1.153	-1.187	-387	-410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.641	-2.863	-873	-1.048
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-37.682	-39.235	-12.632	-13.346
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.628	1.683	517	469
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5	3	2	3
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe	526	350	343	202
Sonstige Finanzerträge	149	611	-30	263
Sonstige Finanzaufwendungen	-860	-1.325	-206	-510
Sonstiges Finanzergebnis	-711	-714	-236	-247
Finanzergebnis	-180	-361	109	-42
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.448	1.322	626	427
Ertragsteuern	-136	-143	-74	-60
Konzernperiodenergebnis	1.312	1.179	552	367
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	1.267	1.134	535	350
Minderheiten	45	45	17	17

1) Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

12 Zusatzinformation

Bilanz (Postbank at Equity)		
Zum 30. September 2007		
Mio €	31. Dez. 2006	30. Sep. 2007
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	13.138	13.011
Sachanlagen	8.446	8.246
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50	131
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63	187
Beteiligungen an der Deutsche Postbank Gruppe	1.611	1.683
Andere Finanzanlagen	829	819
Finanzanlagen	2.503	2.689
Sonstige langfristige Vermögenswerte	376	509
Aktive latente Steuern	298	381
Langfristige Vermögenswerte	24.811	24.967
Vorräte	268	256
Steuerforderungen	576	709
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.427	9.193
Finanzinstrumente	42	80
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.761	1.267
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten	56	12
Kurzfristige Vermögenswerte	11.130	11.517
Summe Aktiva	35.941	36.484
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.202	1.206
Andere Rücklagen	1.528	1.156
Gewinnrücklage	8.490	8.733
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.220	11.095
Minderheitsanteile	128	129
Eigenkapital	11.348	11.224
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.019	5.032
Passive latente Steuern	452	442
Andere Rückstellungen	2.243	2.275
Langfristige Rückstellungen	7.714	7.749
Finanzschulden	3.495	3.512
Andere Verbindlichkeiten	242	349
Langfristige Verbindlichkeiten	3.737	3.861
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.451	11.610
Steuerrückstellungen	376	452
Andere Rückstellungen	1.395	1.361
Kurzfristige Rückstellungen	1.771	1.813
Finanzschulden	1.948	2.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.930	4.743
Steuerverbindlichkeiten	751	828
Andere Verbindlichkeiten	3.725	4.039
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Verbindlichkeiten	17	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.371	11.837
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.142	13.650
Summe Passiva	35.941	36.484

12 Zusatzinformation

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)				
1. Januar bis 30. September	9 Monate		3. Quartal	
Mio €	2006 angepasst ¹⁾	2007	2006 angepasst ¹⁾	2007
Ergebnis vor Steuern	1.448	1.322	626	427
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung	706	711	234	244
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-526	-350	-343	-202
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.628	1.683	517	469
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.153	1.187	387	410
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-56	-107	0	-13
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	93	71	41	10
Veränderung Rückstellungen	-779	-446	-298	-128
Steuerzahlungen	-180	-217	-97	-76
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.859	2.171	550	672
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				
Vorräte	-6	10	17	-11
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-939	-1.155	-495	-395
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	211	265	703	236
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.125	1.291	775	502
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	236	50	0	0
Andere langfristige Vermögenswerte	324	376	130	71
	560	426	130	71
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-406	-298	-5	-3
Andere langfristige Vermögenswerte	-1.291	-1.254	-553	-463
	-1.697	-1.552	-558	-466
Erhaltene Zinsen	74	300	30	102
Dividende Postbank	137	103	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente	-1	2	3	2
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-927	-721	-395	-291
Veränderung Finanzschulden	937	273	85	-23
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-836	-903	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-28	-30	-28	-24
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms	80	50	60	20
Zinszahlungen	-291	-450	-112	-119
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-138	-1.060	5	-146
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	60	-490	385	65
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-26	-28	-55	-25
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	24	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	1.384	1.761	1.088	1.227
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.418	1.267	1.418	1.267

1) Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Termine und Kontakte

Finanzkalender

6. März 2008	Geschäftsbericht 2007, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
6. Mai 2008	Hauptversammlung
7. Mai 2008	Dividendenzahlung
14. Mai 2008	Zwischenbericht zum 31. März 2008, Analysten-Telefonkonferenz
31. Juli 2008	Zwischenbericht zum 30. Juni 2008, Bilanzpressekonferenz und Analysten-Telefonkonferenz
11. November 2008	Zwischenbericht zum 30. September 2008, Analysten-Telefonkonferenz

 Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter <http://investors.dpwn.de>

Investoren-Veranstaltungen

14. – 16. Januar 2008	Dresdner Kleinwort German Investment Seminar (New York)
21. – 22. Januar 2008	Cheuvreux German Corporate Conference (Frankfurt)
4. – 5. Juni 2008	Deutsche Bank German Corporate Conference (Frankfurt)

Kontakte

Investor Relations

Institutionelle Investoren
Telefax: 0228 182-63299
E-Mail: ir@deutschepost.de

Private Investoren

Servicenummer: 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)
E-Mail: aktie@deutschepost.de

Pressestelle

Telefax: 0228 182-9880
E-Mail:
pressestelle@deutschepost.de

Bestellungen des Zwischenberichts

Extern

Servicenummer 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)
E-Mail: aktie@deutschepost.de
Internet: <http://investors.dpwn.de>

Intern

Bestellmodul GeT
Mat.-Nr. 675-601-547

Veröffentlichung

8. November 2007
In Deutsch und Englisch



Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn
www.dpwn.de